

Der Bürgermeister nimmt kurz Stellung. Aufgrund eines Schreibens von Frau Deitenbach habe er ihr bereits schriftlich mitgeteilt, dass Arbeiten am Jugendcafé im Sommer begonnen werden sollte. Aufgrund der Hochwasserereignisse habe sich dies verschoben. Er hoffe nun, dass die Arbeiten im Herbst ausgeführt werden können. Der Bürgermeister appelliert an die Mithilfe unter Anleitung des Bauhofes, denn einfacher ginge es, wenn „alle in die Hände spuckten“. Außerdem spricht der Bürgermeister die im Antrag genannte Spende für den Bereich der Jugendarbeit an. Eine solche Spende sei ihm nicht bekannt. Möglicherweise handele es sich hierbei um die der Gemeinde zuteil gewordene Erbschaft. Der Verwendungszweck hierfür sei aber festgelegt und komme für das Jugendcafé nicht in Frage.

Vor allem die Hochwasserereignisse hätten gezeigt, dass Versiegelungsmaßnahmen nicht sinnvoll seien, erklärt Herr Müller. Man solle deshalb davon absehen, zuviel zu pflastern.

Nach Meinung von Frau Deitenbach sei das Jugendcafé so aber nicht zu betreten. Außerdem müsse dringend etwas an der Attraktivität getan werden. Attraktive Gebäude würden von vorneherein pfleglicher behandelt. Unter Bezugnahme auf Anregungen vom 20.08.2002 erinnert Frau Deitenbach an die Beschneidung einer Pflanze, die inzwischen in das Dach hineinwächst und so Schäden hervorruft. Die bemängelte defekte Glasscheibe sei vor kurzem erneuert worden. Insgesamt habe sie den Eindruck, dass das Jugendcafé stiefmütterlich behandelt werde. Schließlich hält sie eine Mängelauflistung wie bei den Schule für wünschenswert.

Herr Schmidt hält die Pflasterung einer Zuwegung für ausreichend. Außerdem sollten diejenigen an der Behebung der Schäden beteiligt werden, die sie verursachen.

Herr Hatterscheid erinnert an eine Zusage von Herrn Nolden, dass die Jugendlichen die Arbeiten selber ausführen wollten.

Frau Deitenbach hält dies für bedenklich, da die Einflussnahme auf die Jugendlichen nicht so leicht möglich ist, wie beispielsweise in einer Schulklasse mit einem fest abgegrenzten Personenkreis, der immer zu bestimmten Zeiten verfügbar ist.

Herr Müller erklärt, dass der Arbeitskreis der CDU seine aktive Hilfe bei Unterstützung durch den Bauhof anbietet.

Schließlich erklärt der Bürgermeister, dass der Jugendpfleger Nolden eine Mängelliste aufgestellt hat. In Absprache mit Amt 40 und der Abteilung Gebäudewirtschaft werde nun geklärt, wie die Mängel abgestellt werden.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass im Sinne der Aussprache verfahren werden soll. Ein formeller Beschluss wird nicht gefasst.